

sind in den nordischen Staaten jetzt alle Sulfatfabriken mit Programmreglern ausgerüstet, bei denen die Temperaturkurve während der Kochung selbsttätig von einem Meßwerk nach einem Zeitprogramm eingestellt wird. Zum Schluß weist Vortr. darauf hin, daß bei der Papiermaschine bzw. Trockenmaschine die Frage der Feuchtigkeitsregelung und Stoffdichteregulation noch nicht befriedigend gelöst ist.

Berichtigung

zum Referat über den 13. Deutschen Physiker- und Mathematikertag in Bad Kreuznach (vgl. diese Ztschr. 51, 21 [1938], Vortrag *Fleischmann*):

1. Die mit dem Cyclotron bisher erreichten Teilchenenergien und Teilchenstromstärken sind:

$$\begin{aligned} \text{Protonen: } & 11 \cdot 10^6 \text{ eV mit } 5 \cdot 10^{-6} \text{ A} \\ \text{Deuteronen: } & 6 \cdot 10^6 \text{ eV mit } 5 \cdot 10^{-6} \text{ A} \\ \alpha\text{-Teilchen: } & 11 \cdot 10^6 \text{ eV mit } 0,1 \cdot 10^{-6} \text{ A} \end{aligned}$$

2. Im Absatz 3 der rechten Spalte auf S. 21 ist der Ausdruck „Gammafunktion“ durch „Gamov-Funktion“ zu ersetzen.

3. Statt der Bezeichnung „Deuton“ für das positive Atomion des Wasserstoffs mit der Masse 2 hat sich die Bezeichnung „Deuteron“ mehr und mehr durchgesetzt und soll von jetzt an auch in dieser Zeitschrift der Einheitlichkeit wegen ausschließlich verwendet werden.

NEUE BUCHER

Die Welt der Strahlen. Herausgegeben von H. Woltereck, enthaltend: P. Debye (Grundlagen der Strahlungsphysik, mit W. Ramm), H. Wintz (Strahlen im Dienst der Heilkunde), H. Pfleiderer (Bioklimatische Bedeutung der Strahlen), W. Friedrich (Organismenstrahlung, mit H. Schreiber), W. Kolhörster (Höhenstrahlung) und U. Dehlinger (Technische Anwendung der Strahlen). Verlag Quelle und Meyer, Leipzig 1937. 305 S. Preis geh. RM. 14,—, geb. RM. 15,—.

In dem Sammelwerk werden alle als Strahlung bezeichneten Erscheinungen behandelt, also die Strahlen des radioaktiven Atomzerfalls und die elektromagnetischen Strahlen jeglicher Wellenlänge, aber darüber hinaus auch der Ultraschall, und wer etwa an krebserzeugende „Erdstrahlen“ glaubt und um „Entstrahlung“ besorgt ist, wird auch noch in einem besonderen Kapitel eines Besseren belehrt. So wird der sehr inhaltsreiche Band jedem Leser viel Neues bieten. Der Chemiker findet in ihm von seinem eigentlichen Fach nur verhältnismäßig wenig (z. B. die Photographie), aber manche Anknüpfung zur Biologie und zur Physik. Besonders die zusammenfassende Darstellung der biologischen Strahleneffekte und der auf sie aufgebauten Therapien kann dem Chemiker mancherlei Anregung geben, und jedem naturwissenschaftlich ernsthaft interessierten Laien wird sie interessieren. Die Darstellung ist so, daß man ihr mit geringen physikalischen Kenntnissen überall folgen kann.

Günther. [BB. 20.]

Chemisches Laboratorium. Anleitung zur Einrichtung und zum Selbstbau der erforderlichen Apparate von K. Thöné. 78 Seiten mit 89 Zeichnungen, 8 Photographien und 1 Modellbogen. Verlag Otto Maier, Ravensburg. Preis kart. RM. 2,—.

Dieses für die Jugend geschriebene Büchlein aus der bekannten Sammlung „Spiel und Arbeit“ enthält Anleitungen für die Einrichtung eines behelfsmäßigen chemischen Laboratoriums und für die Selbstanfertigung von Laboratoriumsgegenständen und -apparaten zur Durchführung chemischer Grundversuche. Beschrieben werden unter anderem die Herstellung von Stativen, Reagensglasgestellen, Gasentwicklungsapparaten, Gaswaschflaschen, pneumatischen Wannen, Gasometern, Spritzflaschen, Destillations- und Diffusionseinrichtungen, Aräometern, Büretten, Wasserstrahlpumpen, Wasserstrahlgebläsen, elektrischen Öfen, Apparaten zur Elektrolyse von Lösungen, von geschmolzenen Salzen, zur Erzeugung dunkler Entladungen usw., sowie eine Reihe damit auszuführender Versuche: Diffusion des Wasserstoffs, Titration von

Natronlauge, Messung des osmotischen Drucks, Knallgasentwicklung, Chloralkalielektrolyse, Ozonerzeugung, Darstellung von Calciumcarbid im elektrischen Ofen, Gewinnung von Magnesium durch Elektrolyse geschmolzenen Carnallits usw.

Das Büchlein dürfte als Anweisung für eine jugendliche Arbeitsgemeinschaft unter der anregenden Leitung eines erfahrenen Experimentators wohl am besten seinen Zweck erfüllen. Andernfalls setzt es das gründliche Studium eines gediegenen Lehr- und Experimentierbuches voraus.

E. Wiberg. [BB. 22.]

Wärmelehre und Wärmewirtschaft in Einzeldarstellungen. Band XII: Technische Thermodynamik. Zweiter Teil. Von Prof. Dr.-Ing. Fr. Bosnjakovic. 290 Seiten, 24 Seiten Aufgaben und Lösungen. Mit 243 Abbildungen. Dazu Diagramme (Tafeln I bis VII). Verlag Theodor Steinkopf, Dresden und Leipzig 1937. Preis geh. RM. 18,—, geb. RM. 19,—. Mappe mit 7 Diagrammtafeln RM. 8,—.

Dieser zweite Teil setzt in sehr schöner Weise den bereits früher¹⁾ besprochenen ersten Teil einer neuen Einführung in die technische Thermodynamik fort. Der vorliegende zweite Teil ist von hervorragender Bedeutung für den Chemiker, da er zahlreiche wichtige industrielle Vorgänge, u. a. Trocknung, Verdampfungsprozesse, Destillation und Rektifikation, Absorption, in außerordentlich klarer und durch Diagramme besonders anschaulicher Weise behandelt. Die Betrachtung der Entropieänderung führt zur Feststellung der sehr großen Energieverluste bei solchen Prozessen infolge der mangelnden Umkehrbarkeit. Für eine Anzahl wichtiger Zweistoffgemische: Feuchte-Luft bzw. Wasserdampf-Luft, Wasser-Ammoniak, Wasser-Äthylalkohol, Stickstoff-Sauerstoff, sind Wärmeinhalt-Zusammensetzungs- und Entropie-Zusammensetzungs-Diagramme auf großen Tafeln mitgegeben. Die Behandlung des chemischen Gleichgewichtes und des Wärnesatzes von Nernst wird den Chemiker nicht befriedigen; um so mehr muß die außerordentlich glückliche Hand anerkannt werden, mit der der Verfasser uns in die Thermodynamik der Zweistoffsysteme im Hinblick auf die erwähnten industriellen Arbeitsverfahren einführt.

O. Fuchs. [BB. 149.]

Reaktionsfähigkeit fester Stoffe. Von Prof. Dr. J. A. Hedvall. 234 Seiten mit 50 Abbildungen. Verlag J. A. Barth, Leipzig 1938. Preis geh. RM. 18,—; geb. RM. 19,20.

Das junge Gebiet der Reaktionen im festen Zustande hat in dem letzten Jahrzehnt einen sehr großen Aufschwung erhalten. Sehr viel Material ist gesammelt und liegt in den verschiedensten Zeitschriften verstreut vor. Es ist daher ein großes Verdienst, daß Hedvall, der in allervorderster Front in der Erforschung dieses Gebietes steht, seine große Erfahrung zur Verfügung gestellt, alles kritisch gesichtet und in einer Monographie zusammengefaßt hat. Das ist um so erfreulicher, als kurz vorher das Werk von Jost über „Diffusion und chemische Reaktion in festen Stoffen“²⁾ erschienen ist, das sich hauptsächlich mit dem Primärprozeß befaßt. Beide Bücher ergänzen sich daher in ausgezeichneter Weise.

Der erste Teil behandelt zunächst den allgemeinen Aufbau der festen Stoffe und gibt einen Überblick über die Strukturlehre der anorganischen kristallisierten Verbindungen, weil diese die Grundlage für die Erkenntnis der Reaktionsfähigkeit der Kristalle abgibt. In dem zweiten Teil, der in großen Zügen nach der zeitlichen Entwicklung des Forschungsgebietes aufgebaut ist, werden die gesamten Reaktionen beschrieben, dabei auch unter anderem ihre Beeinflussung durch äußere und innere Faktoren, die reaktionskinetischen Gesetzmäßigkeiten und die wichtigen aktiven Zustände, die bei Beginn einer Reaktion auftreten. Der dritte Teil befaßt sich mit einigen technisch wichtigen Umsetzungen, wie spezielle Platzwechselreaktionen, Reaktionen aus dem Gebiete der Silicatchemie sowie Sinterungerscheinungen.

Das Buch ist flüssig und verständlich geschrieben. Man liest es mit großem Genuss und erkennt, was schon alles geleistet ist und welche wichtigen Beziehungen zu anderen Forschungsrichtungen bestehen, so daß es warm empfohlen werden kann.

W. Jander. [BB. 18.]

¹⁾ Chem. Fabrik 9, 188 [1936].

²⁾ Diese Ztschr. 50, 828 [1937].